Zeitschrift: Die Schweiz : schweizerische illustrierte Zeitschrift

**Band:** 22 (1918)

Artikel: An die Nacht

**Autor:** Waldstetter, Ruth

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-571909

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

## **Conditions d'utilisation**

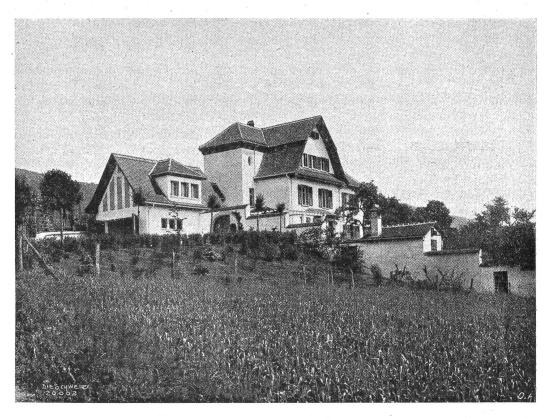
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

## Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Lifa Wengers heim, die "Solitude" in Delsberg. Phot. G. hecker, Bafel.

tigen Weltereignisse, ihren Dichtergarten hätte weiter bestellen können, zu wahr, als daß sie Geschehnisse darzustellen ver= suchte, die sie nicht miterlebend empfand, zu tief, als daß sie ihr persönliches Erleben des Ungeheuern allsogleich literarisch aus= zumünzen verstünde. Ein noch nicht ver= öffentlichtes Drama, ein Volksstück mit kraftvoller Darstellung des schwersten Konfliktes zwischen zwei Weltanschauungen, das zu einer neuen Werkzeit der Dichterin überleitet, hat äußerlich keiner= lei Beziehung zum Krieg, und so werden wir wohl auch in Zukunft von Lisa Wenger kein Kriegsbuch zu erwarten haben; aber wir werden an ihren neuen Werken Ier= nen, wie das reife, menschlich wahre und menschlich warme Herz einer Dichterin die ungeheuerste Zeit erfaßte, erlebte,

auswog und deutete. Es wird sich zeigen, daß Frau Lisa zu den wenigen in Güte Glücklichen gehört, denen die ruchlose Zeit edle Frucht brachte.

Und neuestens schreibt Lisa Wenger wieder Märchen. Märchen, für die eigenen erzählungshungrigen Töchterchen erssonnen, eröffneten einst viel verheißend die erste reiche Schaffensperiode der Dichterin. Nun sprießen sie der jugendlichen Großmutter in der Kinderstube der Enfelinnen. Die Wurzeln sind tieser gebrungen, die Krone wird höher steigen, die Blüten des neuen, vom Märchen erschlossenen Schaffens werden in sich das Wunder der sechzigjährigen Jugend tragen und vielleicht auch des Wunders Entshüllung.

M. W.

## An die Nacht

Mit den sanften Schwingen streifst du, Weichbeflügelte, die Stirnen. In dein dunkles Flaumgesieder Will auch ich das Haupt mir betten, Wie der müde junge Vogel In die Nacht der Mutterflügel Taumelt und entschläft...

Ruth Waldstetter, Bern.